

Ihre Proteste zeigen erste Wirkung

Der Baron denkt noch mal nach....!!!!

Baron von Geyr hat versprochen, seine Pläne noch einmal zu überdenken, wenn eine noch größere Anzahl Müddersheimer Unterschriften gegen die Hähnchenmastanlage zustande kommt.

Diese Chance muss genutzt werden!

Die bisher geleisteten 2500 Unterschriften sind beeindruckend - der Anteil der direkt betroffenen Müddersheimer sollte jedoch noch erheblich größer werden.

Wir leben glücklicherweise in einer Demokratie, in der das höchste Gut die freie Meinungsäußerung ist.

Deshalb:

Jede Stimme zählt: Sie als Frau Sie als Mann Du als Jugendlicher

also jeder Müddersheimer, der sich bisher noch unsicher war, kann jetzt darauf Einfluss nehmen dieses unselige Projekt, das mit unabsehbaren langfristigen Risiken verbunden ist, zu verhindern.

MEINE / UNSERE STIMME GEGEN DIE GEPLANTE HÄHNCHENMASTANLAGE BEI MÜDDERSHEIM

_____ / _____ / _____ Name, Vorname Ort, Straße Unterschrift
_____ / _____ / _____ Name, Vorname Ort, Straße Unterschrift

Der aktuelle Stand im laufenden Genehmigungsverfahren ist wie folgt:

- Seit dem 7.12.2007 liegt nun der Antrag auf Genehmigung bei der Bezirksregierung Köln vor.
- Im Kreisausschuss sprachen sich am 11.12.2007 die Grünen, SPD und der Landrat Spelthahn **grundsätzlich gegen** Anlagen dieser Art aus.
- Voraussichtlich ab Anfang Januar müssen dann die Einwände betroffener Bürger gegen die Anlage bei der Bezirksregierung Köln schriftlich eingereicht werden.

Wir müssen befürchten, dass einer ersten genehmigten Anlage dann sehr schnell weitere Tier-Aufzuchtfabriken folgen werden. Damit wird eine grundlegende negative Veränderung unserer unmittelbaren Umgebung stattfinden.

Gerade jetzt vor Weihnachten muss wieder Friede und keine Angst vor Bedrohungen durch unkalkulierbare Risikoprojekte in unser Dorf einkehren.

In diesem Sinne wünschen wir allen ein besinnliches Fest!



Wenn Sie Ihre **Unterschrift abgeben** wollen, können Sie das unterschriebene Flugblatt **faxen an 02424-202347, per Post oder persönlich** abgeben bei den Vorstandsmitglieder.
(Anschriften siehe vorletzte Seite)

HÜHNERKOT UND FLIEGENSCHISS

Laut Auskunft von Baron Geyr, die er auf der Informationsveranstaltung gegen die geplante Hähnchenmastanlage am 8. Oktober 2007 in Müddersheim gegeben hat, werden jetzt schon jährlich im Bereich **der Gemeinde Vettweiß etwa 6000 to Hühnerkot** auf den Feldern ausgebracht. Dieser Hühnerkot stammt in der Regel aus niederländischen Geflügelmastbetrieben und wird als Düngersatz in die Äcker eingebracht. Tatsache ist aber auch, dass die holländischen Landwirte somit in Deutschland Entsorgungsplätze gefunden haben, die weit weniger Kosten verursachen, als eine Verklappung im Ursprungsland. Leidtragende sind die Anwohner, denn die vorgeschriebene, sofortige Unterpflügung findet in der Regel nicht statt, die **Folge ist eine extreme Belästigung über Wochen, wenn nicht Monate, durch Gestank und Fliegen** - Beschwerden bei Polizei und Ordnungsämtern verlaufen in der Regel im Sande.



In den letzten Jahren hat sich auch in unserer Region die Fliegenplage derart verschlimmert, dass an gewissen Tagen ein Aufenthalt im Freien, auf der Terrasse, im Garten nicht mehr möglich ist.

Wer nicht rechtzeitig mit Fliegengittern oder im Sommer mit geschlossenen Fenster und Türen Vorsorge getroffen hat, findet sein Haus mit hunderten Fliegen überfüllt, Szenarien wie aus Horrorfilmen. Hühnerkot gilt als idealer Nährboden für Fliegen und wird auch in der Wissenschaft zur Fliegenzüchtung benutzt. In der Regel finden sich im angelieferten Hühnerkot bereits Tausende Fliegenlarven pro Kilogramm. Vor allem **bei feucht-schwüler Wetterlage können diese Hühnerkothaufen regelrecht „explodieren“**, es kommt dann zum Schlüpfen von Myriaden von Fliegen.

Die bei uns seit Jahren sich verschlimmernde Fliegenplage ist keineswegs harmlos, denn die gemeine Stubenfliege gilt als Überträgerin verschiedenster schwerer Krankheiten. So konnte im Darm von Stubenfliegen noch nach 4 Tagen Coli-Bakterien nachgewiesen werden. Auch der Fliegenkot, sichtbar als kleine schwarze Punkte auf Böden, Wänden und Möbeln, ist nicht ohne: **Gefährliche Krankheitserreger können bis zu 50 Tage ansteckend bleiben.**

in der geplanten Hähnchenmastanlage **werden pro Jahr weit mehr als 1000 to Hühnerkot** anfallen. Dieser soll auf den Feldern entsorgt werden. Wenn also in der Gemeinde Vettweiß jetzt schon 6000 t verklappt werden, und dann **diese Menge unmittelbar um Müddersheim noch mal dazu kommt**, kann sich jeder ausrechnen, wie sich die Geruchsbelästigung und die Fliegenplage weiter verschlimmern werden. AK

Sollten Sie Fragen haben, Ihre Unterschrift abgeben wollen oder Mitglied in unserer Bürgerinitiative werden, sprechen Sie bitte einen unserer Vorstandsmitglieder an.

(Anschriften siehe vorletzte Seite)



Was sind uns gesunde Lebensmittel wert ?

Die Befürworter von „Hähnchenmastanlagen“ sagen
„Der Verbraucher entscheidet und will billiges Geflügel!“

Teil Eins ist eindeutig richtig! Wir alle, ob Gegner oder Befürworter treffen mit jedem Einkauf unsere individuelle Entscheidung.

Teil Zwei ist nur dann richtig, wenn wir wissen, wie „billig“ möglich gemacht wird und wir das dann immer noch akzeptieren.

„Billig“ wird deshalb möglich, weil zur Zeit bis zu 30 Tiere pro Quadratmeter erlaubt sind. Weil mit weniger als 2 Kg Futter Tiere mit einem Gewicht von 1,5 kg innerhalb von 5 bis 6 Wochen von **niedlichen kleinen Küken zum Fleischberg explodieren. Geht das ohne „Tierdoping“ ?**

Stellen Sie sich einmal vor, Sie müssten für 5 bis 6 Wochen unter den Bedingungen eines solchen gequälten Tieres, das sich nicht wehren oder weglaufen, sondern nur leiden kann, dahinvegetieren.

Beispiel :

Ein Aufzug, in dem gegen Ende bis zu 30 Menschen dichtgedrängt stehen. Es herrscht ein permanentes Dämmerlicht, Sie haben immer Hunger (man hat Ihnen das Gefühl „satt zu sein“ in perverser Weise weggezüchtet). Sie stehen in Ihrer eigener und der Notdurft der Nachbarn. Einige Leidensgenossen sterben neben Ihnen. Sie sind erschöpft, Sie schaffen den Weg zum Wasser nicht mehr oder Ihre Beine brechen unter dem extremen Eigengewicht, weil das Fleisch schneller zunimmt, als die langsamer wachsenden Knochen tragen können.

Was dann überlebt hat, wird „billig“ vermarktet.

Preiswert

Alle Mitglieder der BMUV und ca. 2500 Mitbürger, die bisher gegen die „Hähnchenmastanlage“ unterschrieben haben, essen gerne Hähnchenfleisch (ausgenommen natürlich die Vegetarier). Unter würdigen Bedingungen, als jetzt in der geplanten Anlage vorgesehen, ist lecker und gesund. Qualität hat seinen Preis und in der heutigen Zeit hat keiner etwas zu verschenken.

Bewusstes Einkaufen z.B. bei unserem benachbarten Bauern oder Händlern , die artgerecht aufgezogenes Geflügel anbieten, kommt der gesamten gesunden Ernährung Ihrer Familie zu Gute und ist nur angemessen teuer, dafür dann aber auch eine Delikatesse!

Der Verbraucher entscheidet und er will preiswertes Geflügel, das unter für ein Lebewesen würdigen Bedingungen großgezogen worden ist. Schon der gesunde Menschenverstand legt nahe, dass es bei Preisen von 1,99 € oder weniger pro Tier nicht mit rechten Dingen zugehen kann. WM

Sollten Sie Fragen haben, Ihre Unterschrift abgeben wollen oder Mitglied in unserer Bürgerinitiative werden, sprechen Sie bitte einen unserer Vorstandsmitglieder an.

(Anschriften siehe vorletzte Seite)

Hähnchenmast aus Tierschutzsicht

„Du bist, was Du isst.“

Wäre dieses altbekannte Sprichwort wörtlich zu nehmen, dann müssten Millionen Deutsche verkrüppelte, dem natürlichen Verhalten beraubte Wesen mit starken Knochendehformationen und großflächigen Hautverätzungen sein. Jedenfalls die Deutschen, die sich von Hähnchenfleisch aus Mastbetrieben ernähren... Bis zu 40.000 Hähnchen drängen sich im Dämmerlicht in einer Aufzuchtshalle.

Davon sollen am Ortsrand von Müddersheim gleich vier entstehen!

Ohne ein Empfinden für Tageszeiten oder Möglichkeiten zum Scharren, Flügelschlagen und Ausleben des natürlichen Sozialverhaltens, siechen diese Qualobjekte ca. 35 Tage ihrem Schlachtermin entgegen. Ein natürliches Sättigungsgefühl wurde ihnen weg gezüchtet, damit die Tiere schnellstmöglich große Futtermengen aufnehmen und in kürzester Zeit ihr Schlachtgewicht erreichen. Das Knochen und Herz diesem rasanten Wuchs nicht standhalten, ist kaum verwunderlich. Schmerzhafte Skelettverformungen und Fußdeformationen quälen die Tiere. Die überlasteten Organe der Hähnchen dulden kaum größere Anstrengungen – auch solche nicht, wie der tägliche Gang zu Futter oder Wasser. So verenden **qualvoll bis zu 5% der Tiere in der kurzen Mastzeit**, - z.B. auf dem Weg zum Futterplatz. Kadaver verendeter Tiere sollen zwar entfernt werden, dies ist aber aufgrund der hohen Tierzahl von bis zu **30 Hähnchen pro Quadratmeter** nur schwer möglich.



Die noch als lebend bezeichneten Artgenossen steigen notgedrungen drüber und irgendwann sind die Überreste unkenntlich im Einstreu vermengt. Durch den angezüchteten großen Brustmuskel kippen diese Hähnchen vorn über und bleiben so in ihren eigenen Exkrementen liegen. Der durch Kot entstehende Ammoniak verätzt ihnen Gefieder und Haut. (Während einer Aufzuchtperiode ist an eine Stallreinigung aufgrund der Vielzahl von Tieren gar nicht zu denken.) Schmutz und die drangvolle Enge führen zu Erkrankungen eines späteren Lebensmittels. Die Tiere haben Schmerzen, Stress und sind ihrem Schicksal hilflos ausgeliefert. CR JP

Wir sagen „NEIN“ zu einem solchen Qualakt. Nicht hier, nirgendwo!

Besitzstandswahrung - Wertminderung unseres Immobilienbesitzes



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
schon jetzt machen sich nachdenkliche Müddersheimer große Sorgen um die Wertigkeit ihrer Immobilie im Einzugsbereich der geplanten Mastanlage.

Es muss davon ausgegangen werden, dass die Müddersheimer Anlage als Pilotprojekt zu betrachten ist, der nach ihrer Genehmigung weitere Betriebe in unmittelbarer Nachbarschaft folgen werden.

Alt- und Neubürger haben die idyllische Lage ihres Domizils gewählt, um saubere Luft am Rande des Naturpark Eifel ihre Kinder aufwachsen zu sehen oder in Ruhe alt zu werden. Hierzu wurden sie auch durch die Ausweisung von Baugrund durch die Gemeinde Vettweiß ermutigt. **Ländliches Leben so wie wir es möchten ist nicht mit so einer Massentierhaltung vereinbar.**

Stellen Sie sich bitte bildlich vor, welche Auswirkungen die Errichtung und der Betrieb dieser industriellen Mastanlagen auf die Umwelt und die Wohnqualität hat. Sie können davon ausgehen, dass die nächste Anlage noch näher rückt. Mit der geplanten Anlage wird erst einmal unsere Schmerzgrenze getestet.

Glauben Sie ernsthaft, dass sich Interessenten um Baugrund bemühen, der sich in Nachbarschaft zu diesen tierquälerischen, unethischen, gesundheitsgefährdenden Industrieanlagen befindet?

Glauben die ortsansässigen Handwerker wirklich, dass die Pläne und das Profitstreben eines Einzelnen und der damit verbundenen Rückgang der Bautätigkeit keinen Einfluss auf die Auslastung ihrer Firmen haben ?

Durch die mangelnde Nachfrage **wird der Wert unserer Häuser und Grundstücke erheblich sinken.** Im Gegensatz zum Investor der das selbstverständlich bestreiten wird, können wir dies durch Befragungen belegen, die wir bei Immobilienfirmen in ähnlich betroffenen Gegenden z.B. in Niedersachsen und im Emsland durchgeführt haben.

Wir wollen kein Horrorszenario aufbauen, allerdings müssen wir uns doch auch über die wirtschaftlichen Auswirkungen im Falle eines Ausbruchs der Vogelgrippe Gedanken machen. Gerne sind wir bereit Ihnen Betroffene vorzustellen, die aus Orten stammen, die in den letzten 12 Monaten die Keulung von hunderttausender Stück Geflügel hinter sich haben. **Die heile Welt, das „geschlossenen System“, gibt es nicht!** Leider haben wir bei unseren Recherchen noch keinen Betreiber einer derartigen Anlage gefunden, der bereit war Schadensersatz zu leisten. UH WM

Glauben Sie ernsthaft, dass dies bei uns anders ist ?

Engagieren Sie sich jetzt, bevor es zu spät ist!

